

konnten den Wohlthaten des Ablösungsgesetzes nicht Hohn sprechen, da hier, wenn auch vielleicht nicht der einzige, aber doch höchst seltener Fall vorkam, daß die Kosten der Ablösung das Ablösungscapital um Vieles überstiegen. Beide Fälle, dies kann ich versichern, machten einen höchst widrigen Eindruck in den betreffenden Kirchengemeinden, und im Interesse der Kirche, im Interesse der bei derselben Angestellten kann ich nur wünschen, daß solche traurige Erfahrungen nicht ferner vorkommen. Ich hoffe, daß die Vorschläge der geehrten Deputation Berücksichtigung finden, und durch das zu berathende und zu erlassende Gesetz diese großen Uebelstände — deren ich noch so manche anführen könnte, wäre der Schluß des Landtags nicht so nahe — beseitigt werden, und stimme dafür.

Abg. Miehle: Ich bin größtentheils mit dem Gutachten der Deputation einverstanden, nur S. 390 des Berichts bei dem Nachsage der ersten Kammer hätte ich gewünscht, daß er nicht abgelehnt worden wäre, sondern bin wegen dessen Beibehaltung derselben Meinung, wie der Abgeordnete v. Zejschwiß. Eben so bin ich mit der S. 397 beantragten Trennung der Kirche vom Staate nicht einverstanden. Ich bin vielmehr der Ansicht meines Nachbarn, des Abgeordneten Rittner, daß dieser Antrag getheilt werde. Uebrigens, meine Herren, haben irgend Petitionen eine würdige Berücksichtigung verdient, so sind es gewiß auch die lausitzer und erbländischen kirchlichen Petitionen, welche sich für Beibehaltung der unveränderten Glaubenslehren und des Religionseides der Geistlichen und Schullehrer erklärt haben. Diese Petenten wünschen und bitten weiter nichts, als zu behalten, was sie besitzen und wofür ihre Väter Gut und Blut geopfert haben. Sie sind aber durch die Unmasse der Petitionen von Geistlichen und Schullehrern, welche auf Abschaffung des Eides angetragen haben, in große Furcht gerathen, daß durch Einführung der Vernunftlehre der wahre Eckstein unserer Religion möchte untergraben werden. Es hat kein Schriftsteller bewiesen, daß die symbolischen Bücher und das Augsburger Glaubensbekenntniß nicht aus der heiligen Schrift entnommen sind, und ich glaube, daß wir noch denselben Gott haben und ihn noch ferner unter denselben Formen verehren können, wie bisher. Ich bin der Deputation dankbar, daß sämtliche Petitionen der hohen Staatsregierung zur Erwägung überwiesen werden, und hoffe und erwarte deren würdige Berücksichtigung. Es wäre übrigens noch etwas zu sagen über die Unwahrheit in den Volksschriften, die über das Entstehen der lausitzer Petitionen verbreitet worden ist; es ist aber größtentheils vergessen, und ob ich wohl zur Beseitigung der Unwahrheit so Manches durch gerichtliche Zeugnisse widerlegen könnte, so will ich doch wegen der Kürze der Zeit davon absehen und in der Erwartung, daß künftig solches unterbleiben möge, mich, wie die Betreffenden, damit beruhigen, daß es besser sei, lieber unschuldig leiden, als Unrecht thun.

Abg. Müller (aus Taura): Gott sprach: Es werde Licht. Auch ich wünsche, daß es der Staatsregierung gelingen möge,

bei der Vorlage des Gesetzes über die Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung Licht unter dem Volke zu verbreiten, mit Einschluß des ganzen Landes, auch mit Einschluß des Muldenthals, mit Einschluß des kleinsten Dorfes und der kleinsten Kanzel, daß von dieser Licht verbreitet werde, damit man erfahre, was eigentlich die evangelische Lehre verlange und fordere. Von einer Seite her wird buchstäblich gelehrt, der Teufel geht umher, wie ein brüllender Löwe, während auf der andern Seite gelehrt wird, der Buchstabe tödtet, der Geist aber macht lebendig. Ich kann nur wünschen, daß den Gemeinden ein größeres Recht gegeben werde, sowohl bei der Wahl ihrer Geistlichen, als auch bei der Vertretung der Kirche. Ich kann nur wünschen, daß die Gemeinden und nicht der Patron die Candidaten zur Wahl ihrer Geistlichen vorschlagen; denn ich stelle mir vor, daß von Seiten des Patrons vielleicht drei Candidaten vorgeschlagen werden, vielleicht mit gescheittem Haupte, hohlen Wangen, großen Augen, niedergeschlagenem Blicke. So wird am Ende die Gemeinde gezwungen sein, einen von diesen Candidaten zu wählen. Ist es aber umgekehrt, daß die Gemeinden die Candidaten vorschlagen, so wird der Patron doch im Sinne der Gemeinde wählen müssen, und es wird auch der schreckliche Verdacht von den Patronen fallen, den man oft gehört hat, wegen Ertheilung von sogenannten Schürzendiensten. Auch glaube ich, daß bei Vorlegung des Gesetzes, die Kirchenreform betreffend, endlich einmal der Beichtbann möchte beseitigt werden. Ich habe vor gar nicht langer Zeit deshalb zwei schreckliche Beispiele erlebt. Ich habe es von zwei Männern erlebt, daß sie sich nicht entschließen konnten, bei einem gewissen Geistlichen zur Beichte und zum Abendmahl zu gehen. Sie waren aber auch zu arm, sich Dispensation auszuwirken, um bei einem andern Geistlichen zu beichten und das Abendmahl zu genießen. Sie starben, und man begrub ihre Körper, oder vielmehr sie wurden hingetragen ohne Sang und ohne Klang, und gleich den größten Verbrechern auf dem Begräbnißplatze der Entlebten verscharrt, ob man gleich lehrt: Verdammt nicht, so wird euch Gott nicht verdammen. Ich kann mich auch nur für die Petition aus den Receßherrschaften erklären, daß man den Eid der Geistlichen und die Verpflichtung auf die symbolischen Bücher aufheben möge. Der Abgeordnete Sachße hat gemeint, man würde die evangelisch-lutherische Kirche in Secten spalten. Meine Herren, die Spaltungen, sie sind schon da, man braucht sie nicht erst zu spalten, es haben sich schon Mehrere ausgeschieden, was der Abgeordnete Oberländer auseinandergesetzt hat. Der Abgeordnete v. Zejschwiß meint, unsere Religion verbiete uns nichts. Ich dachte, ich hätte bewiesen, daß sie uns nicht gestatten will, bei andern Geistlichen, zu denen wir Vertrauen haben, zur Beichte und zum Abendmahl zu gehen. Der Abgeordnete Eisenstuck hat von Zuchtgerichten gesprochen. Sie sind schon da nach dem, was ich der Kammer mitgetheilt habe. Zum Schluß kann ich nur nochmals wünschen, daß es der Staatsregierung gelingen möge, Licht zu verbreiten.

Abg. Todt: Es war ursprünglich nicht meine Absicht,